

# St. Peter und Paul



## Pfarrkirche der südlichen Altstadt

Die in ihrem Ursprung [romanische Basilika am Peterplatz](#) ist bereits spätgotisch stark umgebaut und dann Anfang des 18. Jahrhunderts barockisiert worden. Diesen Bauzustand finden wir mehr oder weniger auch heute vor; immer abgesehen von den Reduzierungen, welche die Zerstörungen des 2. Weltkrieges mit sich brachten.

**Erbaut** wurde sie als Pfarrkirche des damals südlichen Stadtviertels wohl **um die Mitte des 12. Jahrhunderts (1157)**. Die Besonderheit der romanischen Basilika besteht in den Emporen der Seitenschiffe. Es mag sein, dass beispielsweise die Zunftmitglieder im Hauptschiff Platz nahmen, während Einfache und Gemeine sich auf den Emporen drängten. Nach **Westen** wurde sie durch eine **Zweiturmfassade** abgeschlossen und **im Osten wahrscheinlich** durch eine **Chorapsis** mit Altar. Vierung und Querhaus fehlen, was natürlich mit der Funktion als Pfarrkirche zusammenhängt. - Der Chor wurde später durch einen gotischen Hochchor mit Gewölbe und Chorschranke ersetzt.

**Die barocken Umbauten** schliesslich **haben** das **Erscheinungsbild** der einstigen Basilika **vollkommen verändert**. Romanisch beibehalten wurden eigentlich nur die beiden Türme im Westen, obgleich auch diese in ihren oberen Abschnitten ein barockes Aussenkleid annahmen. Zudem rückten sie sozusagen in den Bau hinein, denn die **neue Fassade** wurde bei diesem Umbau **um ein Stück vor den bisherigen Bau gesetzt**. Sie erinnert in der dreigeschossigen und auch vertikal dreifach geteilten Gliederung und dem ionisch geschwungenen Giebel ein wenig an die Fassade der Augustinerkirche, was nicht unbedingt verwundern muss, wenn man berücksichtigt, dass mit **Joseph Greising** hier der gleiche Architekt zur gleichen Zeit tätig gewesen ist. Der wichtigste Unterschied besteht in der Hauptsache darin, dass hier die Gliederungen sehr viel stärker hervortreten als an der Augustinerkirche, dass Verzierungen und die figürlichen Einlassungen umfangreicher sind, und - last, not least - der **Mittelteil der Fassade als Risalit und konvex geschwungen hervortritt**. Entsprechend diesem Konzept treten auch rund herum die Nord- und Südwand sowie auch der ansonsten gotisch belassene Chor in der Aussengliederung auf.

Auch im **Innenraum** das gleiche Bild. **Barocker Stuck und Verzierungen, Bilder, Figuren und so weiter**. Vieles ist leider, leider auch hier natürlich zerstört worden und für immer verloren. **Sehenswert ist** vor allem **Kanzel von Johann van der Auwera** und dem **Stuck von Antonio Bossi** um 1745 herum. Diese war zwar auch stark in Mitleidenschaft gezogen, konnte aber anhand der geretteten Einzelteile authentisch rekonstruiert werden. Sehenswert vielleicht auch die **Säulenkonstruktion des Hochaltars** im Chor.



St. Peter und Paul ist eine schöne und aufgrund der Leistung Greising's wirklich durchdachte Kirche, welche durch ein gewisses Überangebot in unseren Tagen jedoch ein eher weniger frequentiertes

Dasein fristet. Von daher bestehen **Überlegungen für eine** zukünftig durchaus andere **Nutzung** denn als Pfarrkirche. Dies könnte beispielsweise **als Beisetzungsstätte für Urnen** sein. Ich persönlich fände das ein sehr interessantes und für das Gedenken auch sehr würdiges Konzept.